

**Ergänzende Hinweise zur Anhörung  
für die Bildungspläne für das Sonderpädagogische Bildungs- und  
Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ Lernen) und für das  
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt  
geistige Entwicklung (SBBZ GENT)**

**Vorbemerkung**

Die nachfolgenden Hinweise sollen die Durchführung der Anhörung für die o.g. Bildungspläne erleichtern.

**Die Bildungspläne Lernen und geistige Entwicklung an den SBBZ und in  
inkluisiven Bildungsangeboten an allgemeinen Schulen**

In Baden-Württemberg sind SBBZ mit dem Förderschwerpunkten Lernen und SBBZ mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung eingerichtet. Die Bildungspläne für die SBBZ Lernen und die SBBZ GENT stellen in Baden-Württemberg eigene Bildungsgänge dar. Diese Bildungsgänge sind auch an SBBZ mit anderen Förderschwerpunkten eingerichtet. Auch an diesen SBBZ, die den jeweiligen Bildungsgang Lernen und GENT führen, werden die Bildungspläne eingesetzt.

SBBZ mit Förderschwerpunkt	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang geistige Entwicklung
Lernen	X	
geistige Entwicklung		X
Hören	X	X
körperliche und motorische Entwicklung	X	X
Sehen	X	X
Sprache	X (wenige)	
emotionale und soziale Entwicklung	X	
Schülerinnen und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung	Das Bildungsangebot richtet sich nach der Herkunftsschule der Schülerin / des Schülers.	

In inklusiven Bildungsangeboten an allgemeinen Schulen stellen die Bildungspläne der SBBZ eine wichtige Orientierungsgrundlage für den Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit einem festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot dar.

**Was ist neu an diesen Bildungsplänen?**

Das schulische Bildungsangebot umfasst **unterrichtsfachliche Inhalte und Fertigkeiten** (analog zu den Unterrichtsfächern der Bildungspläne 2016) und zu erwerbende Fähigkeiten und Fertigkeiten in den **Lebensfeldern**. Letztere wurden aus den Kategorien der von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) veröffentlichten

ICF-CY (deutscher Titel: Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen) abgeleitet und sind in die vier Bereiche Personales Leben, Soziales und gesellschaftliches Leben, Arbeitsleben und Selbstständiges Leben gegliedert.

Ein konkretes Bildungsangebot realisiert sich als Schnittpunkt von Unterrichtsfach bzw. -fächern und Lebensfeld bzw. -feldern. Lehrkräfte, die Bildungsangebote für Schülerinnen und Schüler planen und durchführen, erhalten so zwei gleichrangige Zugänge zu Inhalten und Kompetenzen ausgehend vom individuellen Bedarf der Schülerinnen und Schüler.

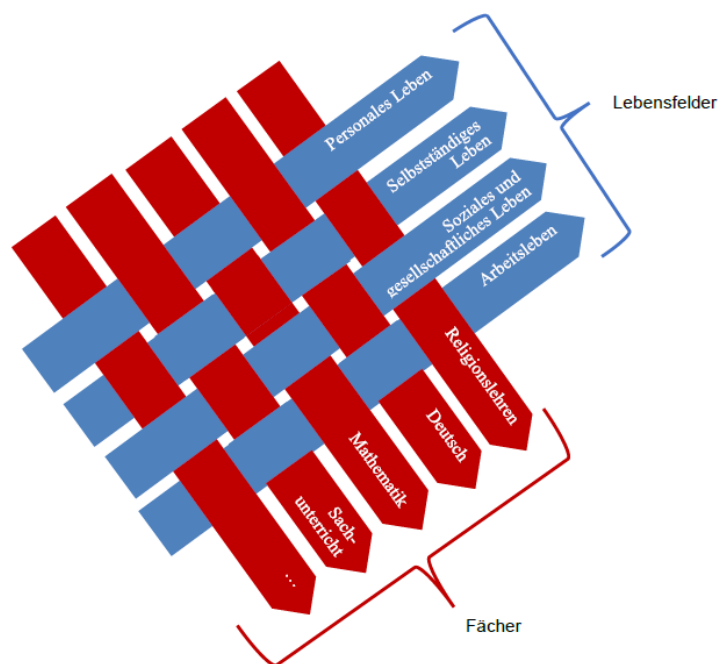


Abbildung 1: Entwurf Grafik Verflechtung Lebensfelder – Fächer

Die **Kompetenzfelder in Teil B (Lebensfelder) und C (Unterrichtsfächer)** sind als Tabelle strukturiert.

Sie sind im Teil C (Unterrichtsfächer) im Bildungsplan Lernen nach Grund- und Hauptstufe (Klassenstufe 1 bis 4 sowie 5 bis 9) getrennt ausgewiesen, im Bildungsplan geistige Entwicklung in Fächer aller Stufen und spezifisch in Fächer der Haupt- und Berufsschulstufe gegliedert. (s. u.)

Die Lebensfelder in Teil B werden nicht nach Grund- und Hauptstufe strukturiert, da diese Kompetenzen prozessbezogen gefasst und nicht in Stufen einteilbar sind. Die Tabelle enthält fünf Felder:

Denkanstöße	Kompetenzspektrum
<p>In diesem Feld werden in Frageform und beispielhaft solche Gesichtspunkte thematisiert, die aus der Perspektive der Schulkonzeption, des Stufenprofils oder aus der Lebensweltperspektive der Schülerinnen und Schüler für die schulische Umsetzung und Ausgestaltung des jeweiligen Kompetenzfeldes zu bedenken sind.</p> <p>Die Fragen geben Denkanstöße für erforderliche Klärungen und Entwicklungen der einzelnen Schule wie auch des konkreten Unterrichts.</p>	<p>In diesem Feld werden die angestrebten Kompetenzen als individuell zu gewichtendes und erweiterbares Kompetenzspektrum beschrieben, die sich die Schülerinnen und Schüler bei der Beschäftigung mit dem jeweiligen Kompetenzfeld aneignen können.</p>
Beispielhafte Inhalte	Exemplarische Aneignungs- und Differenzierungsmöglichkeiten
<p>In diesem Feld werden im Sinne einer Ideensammlung die sachlich wichtigen und für die Schülerinnen und Schüler zentralen Inhalte benannt, an denen die Kompetenzen entwickelt werden können. Die Auflistung der Inhalte ist offen und bedarf der Ergänzung, Schwerpunktsetzung und Auswahl. Entscheidungen hierzu trifft die Schule, beispielsweise in der Erarbeitung des Schulcurriculums.</p> <p>Einer der beispielhaften Inhalte wird im Blick auf das rechts folgende Feld durch <b>Fett</b>druck hervorgehoben.</p>	<p>Dieses Feld bezieht sich auf einen ausgewählten Inhalt aus dem Feld „beispielhafte Inhalte“, der dort (<b>fett</b>) hervorgehoben ist. Exemplarisch werden verschiedene Aneignungs- und/oder Differenzierungsmöglichkeiten beschrieben, die die vier Ebenen basal – perzeptiv, konkret – gegenständlich, anschaulich, abstrakt – begrifflich sowie das Prinzip der Differenzierung umfassen.</p> <p>Diese Anregungen weisen einen hohen Konkretionsgrad auf – höher als im Bildungsplan 2008 – und sind eine Anreicherung durch die Zusammenarbeit mit der Kommission des Bildungsplans Geistige Entwicklung.</p>
Bezüge und Verweise	
<p>Hier finden sich Verweise zu anderen Lebensfelder bzw. Fächern, zum Bildungsplan der allgemeinen Schulen, den Leitperspektiven sowie weiteren handlungsleitenden Papieren.</p> <p>In der digitalen Darstellung sind diese Verweise als Link realisiert.</p>	

## Aufbau der Bildungspläne

Die neuen Bildungspläne bestehen aus **drei Teilen**:

**Teil A** führt in den Bildungsplan ein. In ihm wird der Bildungs- und Erziehungsauftrag unabhängig vom Förderschwerpunkt aufgenommen. Lediglich im Kapitel 3 werden auf die Schülerschaft des jeweiligen Förderschwerpunktes bezogene Grundsätze für die Gestaltung des Bildungsangebots beschrieben.

**Teil B** beschreibt die Lebensfelder, die aus den Kategorien der ICF-CY (s. o.) abgeleitet sind und sich an der Lebenswelt der jungen Menschen orientieren:

- Personales Leben
- Soziales und gesellschaftliches Leben
- Arbeitsleben
- Selbstständiges Leben

**Teil C** beschreibt die Unterrichtsfächer. Der Fächerkanon und die Einteilung in Stufen orientieren sich weitgehend an dem der allgemeinen Schule. Allerdings werden im Gegensatz dazu keine Standards für einzelne Klassenstufen beschrieben, damit die eigene besondere Lernausgangslage des einzelnen Kindes berücksichtigt werden kann.

### Bildungsplan GENT

Fächer aller Stufen	Fächer der Haupt- und Berufsschulstufe
Bewegung, Spiel und Sport	Alltagskultur, Ernährung, Soziales
Deutsch	Biologie, Naturphänomene und Technik (Fächergruppe)
Evangelische Religionslehre	Gemeinschaftskunde
Katholische Religionslehre	Geographie
Kunst/Werken	Geschichte
Mathematik	Basiskurs Medienbildung
Moderne Fremdsprache	Technik
Musik	Wirtschaft und Berufsorientierung
Sachunterricht	

Abbildung 3: Übersicht zu Teil C – Fächer und Fächergruppen der jeweiligen Stufen

### Bildungsplan Lernen

Grundstufe	Hauptstufe
Bewegung, Spiel und Sport	Alltagskultur, Ernährung, Soziales
Deutsch	Basiskurs Medienbildung
Evangelische Religionslehre	Bildende Kunst
Katholische Religionslehre	Biologie, Naturphänomene und Technik (Fächergruppe)
Kunst/Werken	Deutsch
Mathematik	Evangelische Religionslehre
Moderne Fremdsprache	Gemeinschaftskunde
Musik	Geographie
Sachunterricht	Geschichte
	Katholische Religionslehre
	Mathematik

	Moderne Fremdsprache
	Musik
	Sport
	Technik
	Wirtschaft und Berufsorientierung

Abbildung 3: Übersicht zu Teil C – Fächer und Fächergruppen der jeweiligen Stufen

Die **Teile B und C** folgen innerhalb der Bildungspläne der gleichen Struktur und dem gleichen Aufbau, sind aber inhaltlich auf die in Teil A beschriebenen Grundsätze des jeweiligen Förderschwerpunktes ausgerichtet. Sie richten ihr Augenmerk auf die jeweilige Schülerschaft, um so einen mehrperspektivischen Zugang zu den Bildungsinhalten und deren Vermittlungsweisen zu ermöglichen.

Zu Beginn geben Leitgedanken zum jeweiligen Lebensfeld bzw. Fach einen kurzen Überblick. Bildungsgehalt, Kompetenzen und didaktische Hinweise werden aufgezeigt. Anschließend werden die einzelnen Kompetenzfelder ausführlich beschrieben.

Diese umfassen das Kompetenzspektrum mit individuell für die einzelne Schülerin/den einzelnen Schüler bedeutsamen und angestrebten Kompetenzen. Anhand der Denkanstöße werden schulorganisatorische Aspekte, die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler und die altersentsprechende Abstimmung der Unterrichtsinhalte angesprochen. Die aufgeführten beispielhaften Inhalte und exemplarischen Aneignungs- und Differenzierungsmöglichkeiten bieten eine Grundlage für die Lehrkräfte, Bildungsangebote passgenau für ihre Schülerschaft zu planen.

Bezüge und Verweise zu anderen Lebensfeldern und Fächern sowie zu prozess- oder inhaltsbezogenen Kompetenzen der Bildungspläne 2016 der Grundschule und der Sekundarstufe I, zu den bildungsplanübergreifenden Leitperspektiven oder zum Leitfaden Demokratiebildung vervollständigen die Möglichkeiten der Verflechtung der Unterrichtsfächer mit den Lebensfeldern und vereinfachen die Planung der Bildungsangebote an unterschiedlichen Lernorten. In der digitalen Fassung sind diese Verweise über Verlinkungen direkt zugänglich.